

# Martha Schneider-Bürger

Erste deutsche Bauingenieurin

1903 - 2001

Text: Wikipedia

Quelle: Wikipedia

Martha Schneider-Bürger begann nach dem Abitur im Jahr 1923 ein Studium der Baustatik an der Technischen Hochschule Karlsruhe und wechselte nach dem Vordiplom 1925 an die Technische Hochschule München, wo sie 1927 als erste deutsche Bauingenieurin ihr Studium abschloss. Ihre Berufstätigkeit nahm Martha Schneider-Bürger in einem Düsseldorfer Ingenieurbüro auf, bevor sie für zehn Jahre in der „Wirtschaftsvereinigung Stahl; Beratungsstelle für Stahlverwendung“ arbeitete. Nach der Geburt zweier Kinder ging sie dort weiterhin als Freie Mitarbeiterin ihrem Ingenieurberuf nach. Die letzten 24 Jahre ihres Lebens verbrachte sie in Gelnhausen.

1930 trat Martha Schneider-Bürger dem Verein Deutscher Ingenieure bei. Sie war dort in verschiedenen Gremien tätig, unter anderem im Arbeitskreis „Frauen im Ingenieurberuf“. Weiterhin unterstützte sie ehrenamtlich das Deutsche Institut für Normung in Fragen der Normung des Stahlbaus.

Martha Schneider-Bürger ist dem Fachpublikum vor allem durch ihre Tabellen der Stahlprofile bekannt geworden. Ihr Werk erschien in 23 Auflagen, die sie bis zu ihrem Tode herausgab. Auch nach ihrem Tode wurde ihre Formelsammlung "Stahlbau kompakt" in einer 24. Ausgabe publiziert[1].

Im Jahr 2011 wurde ein Platz am Technischen Rathaus Oberhausen-Sterkrade nach Martha Schneider-Bürger benannt, in Gelnhausen wurde eine kleine Stahlbau-Brücke über einen Arm der Kinzig auf den Namen Martha-Schneider-Bürger-Brücke benannt.